

Auer Tageblatt und Anzeiger für das Erzgebirge

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Kerschke
Druck: A. Auer, Verlagsgesellschaft m. b. H.
Königsplatz 10, Leipzig

Abonnement: Durch unsere Posten frei ins Haus monatlich 4.40 Mk. Bei der Geschäftsstelle abgeholt monatlich 4.40 Mk. Anzeigenpreise: Die Anzeigenpreise sind nach dem Tarif für den Anzeiger für das Erzgebirge zu berechnen. Der Tarif befindet sich auf der 2. Seite dieses Blattes. Die Anzeigenpreise für die Zeitungsblätter sind nach dem Tarif für den Anzeiger für das Erzgebirge zu berechnen. Der Tarif befindet sich auf der 2. Seite dieses Blattes. Die Anzeigenpreise für die Zeitungsblätter sind nach dem Tarif für den Anzeiger für das Erzgebirge zu berechnen. Der Tarif befindet sich auf der 2. Seite dieses Blattes.

Nr. 300.

Dienstag, den 28. Dezember 1920.

15. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

Die Sozialisierungs-Vereinbarungs-Kommission wird am 17. Januar in Essen ihre Beratungen wieder aufnehmen.

Wie Welt Journal mitteilt wird General Nolde in den ersten Tagen des Januar auf seinen Posten in Berlin zurückkehren.

In der französischen Kammer hielt der zudgetreute Kriegsminister Lefebvre eine von Heereien gegen Deutschland strogende Rede.

Nach einer Radiomeldung aus Buend's Aires soll das Erdbeben in Merboza 6000 Opfer gefordert haben. Der Sachschaden wird auf 50 Millionen Pesos geschätzt.

Richtlinien demokratischer Mittelstandspolitik.

Der Mittelstandsausschuss der Deutschen Demokratischen Partei hat gleichzeitig mit dem Parteitag in Nürnberg unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Klempnerobermeister Hartisch abgefasst und einstimmig Richtlinien einer demokratischen Mittelstandspolitik aufgestellt: Nach einer einleitenden grundsätzlichen Erklärung für freie Entwicklung der einzelnen Berufstätigkeit in Handwerk, Kleinhandel und Gewerbe sowie für Selbstverwaltung in allen beruflichen Organisationsformen des gewerblichen Mittelstandes heißt es:

Die D. D. P. fordert die Wiederaufrichtung der durch den Krieg geschädigten Mittel- und Kleinbetriebe. Sie fordert ferner die Zuweisung von Aufträgen und Rohstoffen sowie Halbfabrikaten, ferner die Berücksichtigung des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes bei der Vergabe von Aufträgen und Lieferungen des Reiches und der Länder und der Gemeinden. Die Neuordnung des staatlichen und kommunalen Beschäftigungswesens ist auf der Grundlage des angemessenen Preises und der Mitwirkung der beruflichen Organisationsformen neu zu regeln (Reichsvergabegesetz). Sie fordert den Erlass eines neuen Handwerkerergesetzes unter Ausrundelegung der Senner-Beschlüsse des Reichsverbandes des deutschen Handwerkes. Sie erachtet als dringende Notwendigkeit: Die Einleitung von Maßnahmen, die eine stärkere Beteiligung des Handwerkes am Export gewährleisten - Schaffung einer Zentralstelle für Handwerk und Kleingewerbe im Reichswirtschaftsministerium, deren Aufgabe die planmäßige Förderung des gesamten Handwerkes und Kleingewerbes, insbesondere seines Genossenschafts-, Kredit- und Versicherungswesens im Einvernehmen mit den Einrichtungen der Länder und unter steter Mitwirkung der vom Staate anerkannten Organisationsformen ist. Schutzmahnahmen gegen die immer mächtiger werdenden Monopole und Trusts damit dem produktiven Mittelstand eine Mitwirkung bei der Beschaffung, Lagerung, Verarbeitung der Rohstoffe sowie bei Verteilung und Vertrieb der Halbfabrikate und Fabrikate gesichert werde.

Sie fordert weiterhin: Stärkere Heranziehung des gesamten verdienstlichen Mittelstandes zum endgültigen Reichswirtschaftsrat sowie eine angemessene Vertretung in den Bezirkswirtschaftsräten. Hebung der technischen und kaufmännischen Leistungsfähigkeit des Mittelstandes durch zeitgemäße Ausgestaltung der Handwerkslehre, verständnisvolle Mitwirkung im Berufsberatungs-, Lehrstellenvermittlungs-, Fach- und Fortbildungswesen entsprechend den Grundfragen beruflicher Selbstverwaltung. Weiterhin erachtet sie die Ausdehnung der sozialen Fürsorgegesetzgebung auf das selbständige Handwerk mit dem Rechte der eigenen Versicherung für notwendig. Die Einbeziehung des selbständigen Handwerkes in die Ortskrankenkassen ist abzulehnen. Schließlich wird jeder Versuch der Sozialisierung oder Kommunalisierung von Handwerk, Handel und Gewerbe abgelehnt. Die Regiebetriebe sind grundsätzlich auf das zulässig geringste Maß einzuschränken unter Ausschluß der Uebernahmearbeiten für Dritte. Planmäßiger Abbau der letzten Reste der Kriegsgesellschaften und Zwangswirtschaft, insbesondere der kommunalen Verteilungsstellen, Bekleidungs- und Anschaffungsbüroer. Unbedingte Schonung der dem produktiven Mittelstande zur vollen Entfaltung seiner Kraft erforderlichen Betriebsmittel bei der Steuererhebung.

Carl Legien

Der Führer der deutschen Gewerkschaften, Reichstagsabgeordneter Carl Legien, ist am Sonntag in einem Berliner Krankenhaus gestorben. Legien litt seit längerer Zeit an unheilbarem Magenkrebs. Nach etwa achtstägigem Krankenlager ist er seinem Leiden erlegen.

Carl Legien wurde am 1. April 1861 geboren und trat schon in frühen Jahren in die Gewerkschaftsbewegung ein, die in ihm einen ihrer schätzigsten Köpfe verlor. Er ist seit 1890 ununterbrochen Vorsitzender des Gewerkschaftsbundes gewesen. In der Sozialdemokratie fand er stets auf dem rechten Flügel und stand ihm in jedem Kampfe mit den

radikalen Elementen, besonders mit Liebknecht und Rosa Luxemburg. Namentlich in der Frage des Massenstreiks und der Massier hatte er schwere Kämpfe zu bestehen, in denen er aber meistens Sieger blieb, früher oft mit Unterstützung Bebels. Legien war es möglich, trotz der schweren Gegenkräfte, die die Kriegsjahre geschaffen hatten, die internationalen Beziehungen wieder aufzunehmen. In London hielt er Anfang dieses Jahres auf dem internationalen Gewerkschaftsfongress unter Zustimmung der Engländer eine sehr eindrucksvolle Rede. Im Reichswirtschaftsrat befehligte Legien die Stelle des 2. Vorsitzenden.

Beileidschreiben des Reichspräsidenten

Anlässlich des Hinscheidens Carl Legiens hat der Reichspräsident folgendes Schreiben an den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund gerichtet:

Das plötzliche Hinscheiden Carl Legiens, Ihres Vorsitzenden, erfüllt mich mit tiefstem Schmerz. Mit Carl Legien sinkt einer der hervorragendsten Männer Deutschlands ins Grab. Was er in mehr als 30-jähriger jährr, tatkräftiger Arbeit für die Gewerkschaften der Arbeiter geschaffen hat, ist unvergänglich kulturelle Arbeit. Ueberall in der Welt, wo die Gewerkschaften Wurzel gefasst haben, wird der Verlust Carl Legiens tief beklagt werden. Für den Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund ist der Tod Carl Legiens ein schwerer Schicksalsschlag. Sie meiner herzlichsten Teilnahme versichert.
gez. Ebert, Reichspräsident.

In den Reichswirtschaftsrat sandte der Reichspräsident folgendes Schreiben: Dem Reichswirtschaftsrat spreche ich zu dem schweren Verlust, den er durch den plötzlichen Tod seines 2. Vorsitzenden Legien erfahren hat, meine herzlichste Teilnahme aus. Das warme und feste Interesse, das der Verstorbene dem Schicksal unseres Vaterlandes entgegenbrachte und die tatkräftige Mitarbeit, die er allen Fragen unseres wirtschaftlichen Aufbaues widmete, werden seinem Namen im deutschen Wirtschaftsleben ein bleibendes Andenken sichern.

Millionenverluste der Reichsfettstelle.

100 000 Zentner Butter verdorben.

Die Butterzwangswirtschaft in Deutschland besteht schon seit Monaten nur noch auf dem Papier. Von der im Inlande hergestellten Butter sind noch nicht einmal 15 Prozent erfasst. (!) Um so eigenartiger, so schreibt eine Berliner Korrespondenz, erscheint es, daß die Reichsfettstelle trotz der Not an Butter und Schmalz die von ihr vermarkteten Waren durch ungeschickliche Behandlung verderben läßt. Vor einigen Monaten kaufte die Reichsfettstelle im Auslande, in Dänemark und in Holland, große Mengen von Butter im Preise von 32 bis 34 Mark ein. Etwa 100 000 Zentner Butter wurden in Leipzig, in den dortigen Kühlhäusern gelagert. Beim Einkauf der Butter bediente sich die Reichsfettstelle nicht der Fachleute, die damals vor der angebotenen Ware warnten, sondern ließ zum Teil durch ausländische Mittelspersonen die Anträge vornehmen. Inzwischen hat sich die Zwangswirtschaft von Butter in Deutschland so gelockert, daß kaum noch 15 Prozent der abzuliefernden Mengen von der Reichsfettstelle erfasst werden konnten. Berlin hat beispielsweise seit Monaten überhaupt keine frische Inlandsbutter mehr erhalten. Die Reichsfettstelle wollte nun von ihren Vorräten in Leipzig einen Teil nach Berlin bringen, um ihn hier auf Märkten zu verteilen. Beim Öffnen der Fässer entdeckten sie jedoch, daß die in Leipzig lagernde Butter handhoch mit Schimmel bedeckt und die Ware verdorben war. Die Buttergroßhändler, die die Verteilung an die Kleinhändler leisten sollten, weigerten sich, derartig verdorbene Butter abzunehmen. Die Reichsfettstelle, die die Ware nun nicht los zu werden vermag, entschloß sich deshalb, die Ware mit Verlust abzugeben, und bot die Butter den Großhändlern zum Preise von 32 Mark an, verlor also an der einen Sendung zunächst einmal mindestens 10 Millionen Mark. Die Fachleute erklärten, nachdem die Proben chemisch untersucht worden waren, daß die Verluste der Reichsfettstelle noch erheblich größer werden würden, da man die obere Lage Butter in den Fässern, die mit Schimmel durchsetzt sei, überhaupt nicht verwenden könne, daß der Rest ausgewaschen und mit Maschinen bearbeitet werden müsse, wobei natürlich weitere Verluste entstanden. Die Bearbeitung der Butter würde etwa 4 Mark pro Pfund, bei einer Gesamtmenge von 100 000 Zentnern also 20 bis 40 Millionen Mark betragen. (!)

Der Reichsfettstelle werden auch weiterhin von den Fachleuten schwere Vorwürfe gemacht. Im Frühjahr dieses Jahres herrschte in Dänemark ein solcher Ueberfluß an Butter, daß Dänemark den deutschen Händlern frische Butter mit 12 Mark pro Pfund anbot. Die Vorräte waren derartig groß, daß die Dänen unter allen Umständen Butter abstoßen mußten. Die Reichsfettstelle wäre an sich bereit gewesen, zu dem außerordentlich günstigen Preise große Mengen Butter zu kaufen, schloß jedoch auf Anraten ihres volkswirtschaftlichen Beraters das Geschäft nicht ab, sondern bezahlte einige Monate später, als Dänemark mit England einen

langfristigen Lieferungsvertrag abgeschlossen hatte, in den Butter-Exportländern 32 bis 36 Mark für dieselbe Ware, die sie im Frühjahr für den dritten Teil dieses Preises hätte haben können. (!) Diese Haltung der Reichsfettstelle wird auf den Einfluß des Holländers Barmath zurückgeführt. - Die Gewähr für diese Vorgaben müssen wir der Berliner Korrespondenz überlassen. Die Landesfettstelle Sachsen, die nur mit der Verteilung zu tun hat, trifft in dieser Angelegenheit keine Schuld. Im übrigen bilden derartige kaum glaubliche Zustände einen bemerkenswerten Beitrag zum Kapitel: Zwangswirtschaft.

England und die Skagerrakschlacht

Jellicoes Geheimbericht.

Wir erhalten einen Auszug aus dem erst jetzt veröffentlichten Geheimbericht des Admirals Jellicoe vom 18. Juni 1915, der jedoch in den Times veröffentlicht wird. Nachstehende Stellen sind für uns besonders interessant:

Die Operation zeigte aber, daß die Schiffe des dritten Geschwaders der deutschen Hochseeflotte eine unerwartete Geschwindigkeit, wenigstens auf eine kurze Zeit, besaßen. Die Schiffe unserer Queen Elizabeth-Klasse sind auf dem Papier Fahrzeuge von 26 Knoten. - Die amtliche vierteljährliche Aufstellung über englische und fremde Kriegsfahrzeuge gibt dem König, und der Kaiser-Klasse eine Konstruktionsgeschwindigkeit von 20,5 Knoten. Ich habe immer angenommen, daß sie auf eine kurze Strecke 22 Knoten erreichen können; doch die Tatsache, daß das fünfte Entensinkgeschwader nicht imstande war, seinen Abstand von den deutschen Schiffen zu vergrößern, als sie mit höchster Geschwindigkeit fuhren, war eine unangenehme Ueberraschung und wird einen beträchtlichen Einfluß auf die Leitung künftiger Operationen haben. Es ist ganz klar, daß alle deutschen Schiffe eine um vieles höhere Geschwindigkeit haben, als wofür sie auf dem Papier gebaut sind.

Das Beunruhigendste an dem Schlachtkreuzergeschehen ist die Tatsache, daß fünf deutsche Schlachtkreuzer im Kampf gegen sechs englische Fahrzeuge dieser Klasse - die nach den ersten zwanzig Minuten, wiewohl auf große Entfernung, durch das Feuer von vier Linienschiffen der Queen Elizabeth-Klasse unterstellt waren - trotzdem imstande waren, die Queen Mary und die Indefatigable zu versenken. Es ist wahr, daß der Feind später sehr schwer gelitten hat, und daß ein Schiff, die Droy, zweifellos vernichtet wurde. Aber selbst dann kann das Ergebnis nur sehr ungeschmackhaft sein.

Was zu den englischen Verlusten beitrug, war erstens der ungenügende Panzerschutz unserer Schlachtkreuzer, besonders der Turm- und Deckpanzer, und zweitens der Nachteil, unter dem unsere Schiffe bezüglich des Lichtes litten. Das kann nicht in Frage gestellt werden. Aber es kann auch nicht angezweifelt werden, daß das Schießen der deutschen Schlachtkreuzer in den ersten Phasen sehr hochklassig war. Sie schossen schon innerhalb von zwei oder drei Minuten nach der Feueröffnung in fast jedem Fall ihr Ziel zu fassen und Treffer zu erzielen, und das auf der sehr großen Schußweite von 18 500 Metern. Die deutschen Schiffe scheinen ein der Petrusmethode ähnliches Feuerrohr zu haben, da die Geschosse nicht genau zur gleichen Zeit abgefeuert werden; ihr System gab fraglos ausgezeichnete Resultate. Die Seiten, wie die Höhensteuerung ist sehr klein und die Feuergeschwindigkeit sehr groß.

Sobald wir einmal zu Treffern kommen, fällt das Schießen der Deutschen ab, aber ihre Schiffe sind noch imstande, mit großer Genauigkeit zu feuern, selbst wenn sie schwer mitgenommen worden sind, wie die Schnellfeuer beweist, mit der die Invincible in einem späteren Abschnitt versenkt wurde.

Die deutsche Einstellung auf die Nacht ist sehr gut. Ihr System von Erkennungssignalen ist ausgezeichnet. Bei uns ist so gut wie gar keines vorhanden. Ihre Scheinwerfer sind den unfrigen überlegen, und sie gebrauchen sie mit großer Wirkung. Endlich gibt ihr Nachtschießverfahren vorzügliche Ergebnisse. Ich bin wider Willen zu der Ansicht gezwungen, daß für Nachtverhältnisse wir ein gut Teil von ihnen zu lernen haben.

Eines der Merkmale der Schlacht war, daß eine große Zahl von Torpedos unsere Dinte passierte, ohne irgendein Schiff zu treffen, ausgenommen die Marlborough. Sir Cecil Burney sagt, daß wenigstens 21 Torpedos beobachtet wurden, wie sie die Dinte des Geschwaders passierten. Alle wurden durch geschicktes Manövrieren vermieden, mit Ausnahme des einen, und es ist bemerkenswert, daß die Marlborough selber sieben auszuweichen vermochte. Auch andere Geschwader hätten dieselbe Erfahrung gemacht. Es ist von außerordentlichem Interesse, daß die Admiralität fort, die Tatsache, daß Schiffe imstande waren, durch das Erbsiden der Spur des Torpedos auszuweichen, nicht zur Kenntnis des Feindes gelangen zu lassen. Dem Charakter der Deutschen würde es sonst nicht unmöglich

Wahl erhalten, und zwar dürfte eine Vergütung so geregelt werden wie im Reich. ...

Die Kupferausgabe der Silbermünzen. Die Silbermünzen werden mit dem 1. Januar 1921 außer Kurs gesetzt. ...

Achtel auf die Kartoffelvorrate! Wer in der Lage war, sich mit einem Kartoffelvorrat einzudecken, ...

Theater, Konzerte, Veranstaltungen

Gesangsaufführung in der Methodistenkirche zu Aue. Am 2. Weihnachtstages fand in der Methodistenkirche ...

Weihnachtsfeier des Bibelkreises. Der Bibelkreis Aue hielt gestern im Gasthaus zum Anker seinen 1. Weihnachtsfamilienabend ab. ...

Unterhaltungsabend. Im Gasthof zum kühlen Abend veranstaltete am ersten Weihnachtstages der Gesangsverein ...

Neue Steuern. Am den rund 450 000 Mark betragenden Gehaltsbedarf des Haushaltes dieser Stadt ...

„Man ist somit auch dort nicht unbelauscht!“ meinte sie nachdenklich und nicht ohne eine leise Verstimmung. ...

„Auf sehr hohen!“ übertrumpfte er sie vergnügt. Die Abfuhr schien ihm nur zu belustigen. ...

„Sie sind auf hohen Säulen gewesen, das merkt man!“ verwies sie ihn lächelnd und spöttisch. ...

„Ja werde also meine Fenster geschlossen halten!“ „Ach, Torheit! Machen Sie alle Flügel weit auf.“ ...

„Was fällt Ihnen ein? Wie soll ich dazu kommen?“ „Ja, richtig! Ich habe mich Ihnen ja immer noch nicht vorgestellt.“ ...

Er hatte eine straffe Haltung angenommen und die beiden zusammenschlagen, wie ein tadellos gedrückter ...

sende Jahr zu dessen, genehmigte der Stadtgemeinderat die ...

Die neuen Reichsbanknoten.

Ausgabe zu 100, 50 und 10 Mark.

In der nächsten Zeit werden neue Reichsbanknoten zu 100, 50 und 10 Mark ausgegeben werden. ...

Die neue Reichsbanknote zu 100 Mark ist auf weissem Papier mit natürlichem Wasserzeichen und ...

Die neue Reichsbanknote zu 50 Mark hat eine Größe von 10x15 Zentimeter. Der Hauptdruck ...

Die neue Reichsbanknote zu 10 Mark ist 8,4x12,6 Zentimeter groß und auf Wasserzeichenpapier ...

Reichstagslers spreche ich dem Gewerkschaftsbund die lebhafteste Teilnahme an dem Verlust seines Führers. ...

Berlin, 28. Dezember. Da auf Befehl der Reichsregierung werden Beamten das Januargehalt schon am 15. Dezember ...

Breslau, 28. Dezember. Im Anschluß an eine Arbeitlosenversammlung auf dem Schloßplatz, die von der kommunistischen ...

Berlin, 28. Dezember. Wie die Voss. Ztg. mittelt, soll die Ausgabe zur Förderung des Wohnungsbaus nicht bis spätestens 1924, ...

Berlin, 28. Dezember. Wie der Voss. Ztg. aus Sautzen meldet, erhöhen die ober-schlesischen Bergwerke mit Zustimmung ...

Berlin, 28. Dezember. Der Vertreter des Hauptmanns von Kessel teilt in einer Zuschrift an die Berliner Blätter mit, ...

Berlin, 28. Dezember. Auf das Schreiben eines englischen Komitees an die polnischen Delegierten auf der Völkerversammlung ...

Berlin, 28. Dezember. Nach einer Meldung der Voss. Ztg. aus Breslau ist man bei der Hauptdirektion der polnischen Bergämter ...

Praag, 28. Dezember. Cesto Slomo zufolge sind bei den Gerichten bisher ungefähr 1000 Kommunisten eingeliefert worden. ...

Nam, 28. Dezember. Die Zeitungen melden: Eine Gruppe von Legionären aus Hume erklärte, sich ergeben zu wollen. ...

Triest, 28. Dezember. In der Nacht lebhaftes Gewehr- und Maschinengewehrfeuer zwischen italienischen Truppen ...

Paris, 28. Dezember. Wie Journal des Debats aus diplomatischen Kreisen erzählt, will eine italienische Bank ...

Paris, 28. Dezember. Nach einer Meldung des Matin aus London sind während der Feiertage zahlreiche ...

Letzte Drahtnachrichten.

Die Vefestigungsbatterien des linken Rheinufer. Paris, 28. Dezember. Der Leiter der Kammerausschüsse für auswärtige Angelegenheiten ...

Die Vefestigungsbatterien des linken Rheinufer. Paris, 28. Dezember. Der Leiter der Kammerausschüsse für auswärtige Angelegenheiten ...

Die Vefestigungsbatterien des linken Rheinufer. Paris, 28. Dezember. Der Leiter der Kammerausschüsse für auswärtige Angelegenheiten ...

Die Vefestigungsbatterien des linken Rheinufer. Paris, 28. Dezember. Der Leiter der Kammerausschüsse für auswärtige Angelegenheiten ...

Vermischtes.

Die fünf Wunden der menschlichen Gesellschaft. In einem Weihnachtskatechismus hat der Papst von den fünf Wunden der menschlichen Gesellschaft gesprochen, der Dämon der Autorität, dem Bruderhass, der Genußsucht, der Arbeitslosigkeit und dem Vergessen des überirdischen Jutes des Menschen. Das einzige Heilmittel für diese Wunden sei die Rückkehr zum Lichte des Evangeliums, welches daran erinnern wolle, daß alle auf dieser Erde sich als Brüder zu fühlen hätten. Der Papst schloß das Konklave mit dem Dank für die Festwünsche der Kardinäle.

Selbstmord in Kaiserlautern. Im Untersuchungsgefängnis in Kaiserlautern überfielen mehrere Gefangene während des Spazierganges im Hofe den dienstituenden Aufseher, entrißen ihm die Schlüssel, öffneten das Haupttor und entflohen. Vier von den Flüchtlingen sind noch nicht wieder ergriffen worden, darunter ein gefährlicher Verbrecher.

Die Not der europäischen Kinder. Der amerikanische Senator Mac Cormick hat von Berlin aus ein Schreiben an den ehemaligen Nahrungsmittelkontrollleur der Vereinigten Staaten, Hoover, gerichtet, das als Aufruf zur Linderung der Not der europäischen Kinder am Weihnachtsmorgen in der amerikanischen Presse veröffentlicht worden ist. Mac Cormick gibt in die-

sem Aufruf ein umfassendes Gesamtbild der Einbrüche seiner Europareise und fordert, wie Hoover, allgemein dazu auf, in jeder Familie für einen abwesenden Gast mit zu bedenken und die esparten Beiträge der amerikanischen Kinderhilfe für Europa zuzuwenden.

Genauere Erdbebenanzeige. Auf der Erdbebenwarte des Taurus-Observatoriums wurde am Nachmittag des 28. Dezember wiederholt ein heftiges Fernbeben gemeldet mit Wellen von 1,8 Grad Dauer. Die Bewegung hielt etwa 2 Stunden an. Ueber die Herdbizanz läßt sich wegen einer vorgekommenen Betriebsstörung zurzeit noch nichts Genaues feststellen.

Die Keulenpest in Belgien. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen konnte, wie aus Brüssel gemeldet wird, die Keulenpest in Belgien bisher noch nicht unterdrückt werden. In der vergangenen Woche sind wieder vier neue Fälle gemeldet worden.

Folgeschwerer Ausbruch eines Vulkans. Nach einem Telegramm aus Tokio vom 22. Dezember ist ein Ausbruch des Vulkans Asama-Pama auf der Insel Kippou erfolgt. Der von Erdstößen begleitete Ausbruch war einer der heftigsten, die man je beobachtet hat. Wälder sind niedergebrannt und ein Dorf wurde vom Lavastrom verschüttet. Die Zahl der Opfer dürfte sehr hoch sein.

Amtliche Bekanntmachung.

Sämtliche Schulkinder der Stadt Aue müssen zum Zwecke der Quäkterprüfung sofort untersucht werden und zwar haben sie sich im Stadthaus Aue einzufinden
Mittwoch, den 29. Dezember 1920,
die Knaben der 1. Bürgerschule 7. Schuljahr vorm. 8 Uhr, der 2. Bürgerschule 7. Schuljahr vorm. 9 Uhr, der 3. Bürgerschule 7. Schuljahr vorm. 9 Uhr, der 1. Bürgerschule 8. Schuljahr vorm. 10 Uhr, der 2. Bürgerschule 8. Schuljahr vorm. 10 Uhr, der 3. Bürgerschule 8. Schuljahr vorm. 11 Uhr, der 1. Bürgerschule 5. Schuljahr nachm. 2 Uhr, der 2. Bürgerschule 5. Schuljahr nachm. 3 Uhr, der 3. Bürgerschule 5. Schuljahr nachm. 3 Uhr.
Weitere Bekanntmachungen erfolgen nach.
Antragsscheine für die Untersuchung sind für alle Schulkinder im Wohlfahrtsamte am 29. Dezember 1920 zu entnehmen, gewissenhaft auszufüllen und bei der Untersuchung abzugeben.
Aue, den 28. Dezember 1920.
Der Rat der Stadt, Wohlfahrtsamt.

Für die uns anlässlich unserer VERMÄHLUNG erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst u. bringen ein frohes Glückauf zum Jahreswechsel.

Ludwig Hübler und Frau
Charlotte geb. Hamann.

Dezember 1920.

Für die zu unserer VERMÄHLUNG in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir hierdurch zugleich im Namen der Eltern herzlichst

Erich Arnold, Paula Arnold
geb. Sternkopf.

AUE, Weihnachten 1920.

Für die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit dargebrachten Geschenke und Glückwünsche, sowie für die Ehrung vom Gesangverein „Frohsinn“ sagen wir nur hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Emil Jordan und Frau.

Für die uns zur Silber-Hochzeit dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken wir hierdurch herzlichst

Johann Neef u. Frau.

Aue, im Dezember 1920.

**Braunkohlen-
Breßsteine**

werden, soweit der Vorrat reicht:
Mittwoch, den 29. Dezember 1920 und
Donnerstag, den 30. Dezember 1920
abgegeben.

Aue, den 27. Dezember 1920. Ortskohlenstelle.

Blag- u. Bezirksvertreter

Mittlere Zigarettenfabrik sucht bei Detailisten, Restaurateuren u. f. w. bestens eingeführten
argen Provision, welcher außer seiner bisherigen Tätigkeit den Verkauf mit übernimmt, derselbe braucht nicht gerade Kaufmann zu sein, muß aber gewandt sein und gutes Aussehen besitzen.
Gefl. Angebote nur von soliden Bewerbern unter
A. T. 9267 an das Auer Tageblatt erbeten.

Fabrikbeamter f u ch i möbl. Zimmer

in Lauter oder Bernsbach, mit od. ohne Wurst. ab Neujahr. Angebote unter A. T. 9265 an die Geschäftsstelle ds. Bl. e. beten.

Möbl. Zimmer

von 3 Herren sofort zu mieten gesucht.
Angebote unter A. T. 9255 an das Auer Tageblatt.

Klavier-Unterricht,

gründlich und gewissenhaft, für Anfänger (auch Erwachsene) und Fortgeschrittene, nach bewährter Methode.
Mit Klavier, fr. am Dresdner Konservatorium, Schwarzenberg, Anfriederbrettsche 41.

**MAX EBERT
AUE
STEMPEL-
Spezial-Geschäft
Gravieranstalt**

Damen-Lederhausschuhe
mit Spange nur 45.— Mark.
Schädliches Schuhwarenhäus.

Mais

Maisschrot
Maisgriess
empfiehlt

Chr. Voigt

am Markt.

Zöpfe

empf. in großer Auswahl
Stern & Gauger
Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue
Dittmerstr. 48, am Dittmerplatz

Felle werden

gerberbt
bei
Georg Hennig,
Allschner,
Gostelstr. 24.

Motorrad

Modell 19 oder 20, gebraucht
aber gut erhalten, 4-6 PS,
Seerlauf, Weberschwinge, Trittbrett, zu kaufen gesucht.
Angebote unter A. T. 9269
an das Auer Tageblatt.

**VEREINIGUNG DER KUNST-
FREUNDE DES ERZGEBIRGES**
Mittwoch, den 29. Dezember, 1/8 Uhr,
Bürgergarten
„Sappho“.
Trauerspiel in 5 Aufzügen v. Franz Grillparzer.
Mitglieder der städtischen Theater in Chemnitz.
Plätze zu 2.— bis 8.— Mk. in den bekannten Verkaufsstellen.
4 Damen und 4 Herren werden als Statisten benötigt. Gefl. Meldungen in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes erbeten.

Raths Kaffeehaus.
Mittwoch, den 29. Dezember
5-Uhr-Tee.

Carola Theater
Lichtspiele
Wettinerstr. 15 Aue i. Erzgeb. Wettinerstr. 15
Voranzeige!
Ab Donnerstag, den 30. Dezember 1920:
Der Reform der Generationen!
Auslands-Film!
Gewaltiger Monumental- und Abenteuer-Film
in 6 Teilen — 12 Episoden — 25 Akte.
„Juder“
Auslands-Fabrikat!

Geflügelzüchterverein Aue
heute Dienstag abend 8 Uhr
Monatsversammlung
im Kaffeehaus (am Markt) Der Vorstand.
Frischer Quark
ist eingetroffen
Albin Gerber, Wettiner-
Str. 32.

Schmalz
holl. u. amerik. Kunstfette
Rinderfett
In nur 1a Qualitäten zu den billigsten
Tagespreisen in Packungen von 25 kg an
haben für Wiederverkäuferständig am Lager
Gebrüder Fischer
Auerbach i. Vogtl.
Telefon 536.

Heute neuer Spielplan!!
Apollo-Lichtspiele!
2 große Sensations-Schauspiele.

**Alleiniger Vertreter des Internatio-
nalen Möbeltransport-Verbandes**
für Aue und Umgegend,
In- und Auslands-Möbeltransporte,
Lagerung aller Güter.
Louis Rudolf, Aue i. G.
Fernruf 273. — Auerhammer Straße 22.

Rum - Arrac - Cognac
Punschessenzen
Liköre - Weine
empfiehlt
Central-Drogerie Aue
Curt Simon.

Morgen, 3. Wochenmarkt,
empfehle ich frischen Schellfisch, Rotbarsch, Lachs u.
Zingbarsch das Pfund von Mark 2.00 an, frische
Bücklinge in Rillen und einzeln billigst, Rot- u. Weiß-
traut, Blumenkohl, Zwiebeln, Zitronen, Äpfel,
H. Salzheringe 4 und 5 Stück
Abt. 3. — ff. neue Zettlinger.
Spezial-Reparaturwerkstatt für
Schreibmaschinen aller Systeme
Rudolf Zwanziger, Aue,
Schwarzenberger Strasse No. 75 p.
Nebenbei biete ich verschiedene
gute Maschinen von M 1650 an zum
Verkaufe an und bitte geehrte
Interessenten sich mit mir in
Verbindung zu setzen.

Um das Vieh
wie Rühre
Rühre
Schwäne
Hunde usw.
von **Angezieler**
gründlich zu befechten, verwenden
man **„Uhol“**
1 Dose 4.50 M., große Dose 6 M.
In haben in Aue:
Wettin-Drogerie D. Delmer.

**Sport-
Zigaretten**
Mk. 210 per Mille
(30 Pfg. Kleinverkauf)
Türkische
in jeder Preislage.
Rauchtabak
Rein Uebersee Mk. 22
per Pfund. Nachnahme-
versand. Verpackung frei.
B. Simon, Leipzig
Größte R-Verpackung